



Lebenselixier Wasser

Wasser gehört so selbstverständlich zu unserem Alltag, dass wir normalerweise nicht darüber nachdenken, woher es eigentlich kommt. Und erst recht nicht, wie es ist, wenn es nicht zur Verfügung steht. Zum Beispiel bei Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Stürmen, Terroranschlägen oder nach Sabotagen. Dann wird der Alltag zum Ausnahmezustand: Es gibt kein sauberes Trinkwasser.

Doch es müssen nicht die verheerenden Katastrophen sein, die prekäre Situationen schaffen. Ein Rohrbruch oder ein großflächiger Stromausfall reichen oft aus, um die Wasserversorgung lahmzulegen.

Patentes Schweizer Beutelsystem

Für all diese Fälle haben findige Schweizer Ingenieure der Firma Waterline, ein patentiertes System zur Versorgung der Bevölkerung mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser in flexiblen Beuteln entwickelt.

Seit 1973 bewährt sich das System weltweit in verschiedenen Katastrophenfällen. Zuletzt während des verheerenden Seebebens 2004 in Südostasien, bei dem die vom TSUNAMI betroffenen Regionen mit Trinkwasser versorgt wurden. Zum Einsatz kamen hier Anlagen, die 3600 1-Liter-Beutel Trinkwasser pro Stunde aufbereiten können.

In Deutschland ist derzeit nur eine Anlage der Firma Waterline, die Trinkwasser stromnetzunabhängig in flexible Schlauchbeutel verpacken kann, im Einsatz. Die Anlage arbeitet mit einer Abfüllkapazität von 800 1-Liter-Beuteln pro Stunde. Betreiber sind die Berliner Wasserbetriebe (BWB). Unter der Leitung ihrer Fachleute wurde das Waterline-Systems zur mobilen Notversorgungseinheit weiterentwickelt. So ist es jetzt möglich, unter fast allen Klimabedingungen und autark die Anlagen zur Trinkwasser-Notversorgung anzufahren.

Zum Einsatz kam das Waterline-System in Berlin glücklicherweise bisher nur bei Rohrbrüchen. Zur Fußballweltmeisterschaft 2006 wurden PET-Flaschen mit aufbereitetem Wasser bei Rohrbrüchen kostenlos an die Bevölkerung verteilt. Doch um auch für größere Einsatzfälle gerüstet zu sein, wird schon heute Vorratshaltung betrieben. Die Haltbarkeit des Wassers bei richtiger Lagerung (kühl und dunkel ohne direkte UV-Einstrahlung)



beträgt, dank der bakteriziden und bakteriostatischen Wirkung des zugesetzten Silbers, mindestens 5 Jahre. In der Schweiz wurden schon 25 Jahre erprobt.

Autark in der Förderung dank Uthhoff & Zarniko

In der Anwendung ist die mobile Station in ihrer Urausstattung jedoch auf druckbeaufschlagte Wasserversorgung angewiesen, das heißt, es müssen immer zusätzliche Fremd Pumpen eingesetzt werden. Ein für die zuständigen Mitarbeiter der Berliner Wasserbetriebe unbefriedigender Zustand.

Damit das in Berlin zum Einsatz kommende System in Zukunft auch autark, also ohne Fremdtechnik funktioniert, dafür sorgten dann die Ingenieure von **Uthhoff & Zarniko**. Die Experten für Pumpentechnik planten, lieferten und installierten eine selbstansaugende, von fremder Stromversorgung unabhängig arbeitende Pumpe komplett mit Motor, Membranbehälter, Druck- und Durchflusssensor sowie integrierter Pumpenregelung. Und als Fachbetrieb für Pumpentechnik übernahmen **Uthhoff & Zarniko** selbstverständlich auch sämtliche Montagearbeiten, die Anpassungen sowie die Prüfung des kompletten Systems nach der endgültigen Fertigstellung.

Seinen ersten Probetrieb hat das jetzt „quasi“ innovierte System bereits bestanden.